



BÜRGERALLIANZ GRENZENLOS



für Mensch und Natur in Südostbayern - Salzburg - Oberösterreich - Tirol

- **f**ür bestandsorientierte Verkehrskonzepte
- **f**ür Erhalt von Wohn- und Lebensqualität
 - **f**ür Förderung des ÖPNV
 - **f**ür nachhaltige Mobilität
- **f**ür Transparenz und Mitbestimmung

1. Was wollen wir?

Nach dem Verkehrsentwicklungsplan für Südostbayern wollen Politiker unsere Region zu einer Drehscheibe des Transitverkehrs in Richtung Süd- und Südosteuropa entwickeln. Allein der Schwerverkehr soll nach Aussagen von Verkehrsminister Ramsauer bis zum Jahre 2050 um 50 % zunehmen.

Wir wollen Mitsprache und Mitgestaltung, wir wollen gehört werden bevor Politik und Wirtschaft unsere Heimat für den Transitverkehr aufbrechen. Das ist Demokratie.

Politiker planen den Bau immer neuer und breiterer Straßen, Brücken und Tunnels durch unsere Heimat – alles mit unserem Steuergeld. Der Straßenverkehr schädigt durch Abgase und Lärm die Umwelt und die Gesundheit der Menschen. Die Folgekosten sind enorm. Während die wirtschaftlichen Gewinne in die Hände Weniger fließen – werden die Folgekosten sozialisiert. Den Bürgern werden für Lärmschutz keine Mittel bereitgestellt. So zahlen sie doppelt: mit ihren Steuergeldern für Lärm und Dreck – und mit ihrer Gesundheit. Und dreifach: durch den schnellen Transport lohnt die Herstellung von Waren in Billiglohnländern. Am Ende sind **es** auch unsere Arbeitsplätze, die auf diesen Straßen exportiert werden.

Wir wollen keine neuen Straßenschneisen durch unverbrauchte Natur sondern - weniger Verkehr durch intelligente zukunftsweisende Verkehrskonzepte. Wir möchten mitreden und bessere Lösungen finden bevor man unsere Umwelt zerstört.

Während Milliarden in den Straßenbau fließen, ist kaum Geld da für den Ausbau des Schienenverkehrs – zum Beispiel München-Mühldorf. Die Fehlinvestitionen in den Straßenverkehr werden unvermindert weitergehen wenn wir das nicht stoppen.

Die gesamten Planungen der Großprojekte werden zudem auf Pump finanziert. Dabei ist unser Staat jetzt schon fast pleite. Wir leben auf Kosten unserer Kinder und nachfolgenden Generationen. Während uns Bürgern die Steuerschraube immer enger gezogen wird – müssen in Städten und Gemeinden Schwimmbäder und Bibliotheken geschlossen in werden. Es fehlt Geld für Kindergärten und die Betreuung alter Menschen. Es fehlt Geld für eine nachhaltige Zukunft unserer Kinder: Schulen, Universitäten, unsere Forschungseinrichtungen, bedürfen dringend einer Modernisierung.

Wir wollen Geld für Bildung – statt Teer und Transitverkehr. Wir fordern einen verantwortungsvollen, nachhaltigen Einsatz unserer Steuergelder. Wir möchten - statt immer

neuer Steuererhöhungen - die Geldverschwendung und Großmannssucht unserer Politiker stoppen.

Dazu müssen wir uns Gehör verschaffen, weil die Parteien nicht mehr hören wollen. Ihre Macht ist heute größer denn je. Politiker sind länderübergreifend vernetzt: im Regionalen Planungsverband Südostbayern, in den Wirtschaftskammern, Ausschüssen und Gremien. Viele Bürger fühlen sich machtlos und ausgeliefert und resignieren. Bürgerinitiativen, die sich an vielen Orten bilden, um den massiven Eingriff in die Natur zu Einhalt zu gebieten, sind alleine aber zu schwach.

Wir wollen uns auch deshalb vernetzen, damit Politiker und Parteien unsere Einwände und Sorgen wieder ernst nehmen und uns als Partner wahrnehmen – damit sie uns nicht länger behandeln wie unmündige Untertanen. Wir wollen ein Gegengewicht bilden zu verantwortungslosen Planungen, die dem Allgemeinwohl schaden und gegen den Willen der Mehrheit in der Bevölkerung sind. Wir wollen uns eine Stimme geben, die gehört werden muss.

Aus diesem Grund werden sich nun die **Bürgerinitiativen in einem Verbund vernetzen**, um wirkungsvoll neue Impulse für die aktive nachhaltige Gestaltung unseres Landes und die Zukunft unserer Kinder zu setzen. Und zwar grenzübergreifend – für ein grenzenloses, lebenswertes Europa. Für diese Zukunft brauchen wir nachhaltige Werte und Visionen, Ideen und Kreativität.

2. Wie organisieren wir uns?

Als erste gemeinsame Plattform bietet sich die Internetseite www.gradraus.de an, auf der zunächst die Liste der Gruppen aufgeführt wird und auf der über einzelne und gemeinsame Aktionen aufmerksam gemacht werden soll. Daneben kann auf überörtliche relevante Artikel verwiesen werden. Ziel muss es sein, die Bevölkerung über die Problematik des zunehmenden Verkehrs aufmerksam zu machen.

Diese **BÜRGERALLIANZ** ist geplant als Zusammenkunft der VertreterInnen der einzelnen Gruppen, um sich gegenseitig über die einzelnen Vorhaben zu informieren und gemeinsame Aktionen durchzuführen.

3. Was ist die erste gemeinsame Veranstaltung?

Große Informationsveranstaltung am Samstag, 30.10.2010, 20 Uhr in Waging am See, Strandkurhaus, mit Pressekonferenz um 19 Uhr.

4. Unterschriftensammlung zu folgendem Leitbild:

BÜRGERALLIANZ GRENZENLOS

für Mensch und Natur in Südostbayern - Salzburg - Oberösterreich - Tirol

tritt ein:

- für bestandsorientierte Verkehrskonzepte
 - für Erhalt von Wohn- und Lebensqualität
 - für Förderung des ÖPNV
 - für nachhaltige Mobilität
 - für Transparenz und Mitbestimmung
-

Weitere wichtige inhaltliche Punkte bringen das zum Ausdruck:

- Wir wollen eine für alle Bevölkerungsteile akzeptable und intelligente Lösung, die zur Verringerung des derzeit ständig zunehmenden Verkehrsaufkommens führt.
- Wir legen Wert auf Nachhaltigkeit: Keine Generation darf auf Kosten der nachfolgenden Generation leben. Gesunde Lebensmittel werden in der Region erzeugt - auf Landwirtschaftsflächen, die nicht für den Straßenbau zubetoniert werden dürfen.

- Wir wollen die Region als Lebens- und Erholungsraum für Jung und Alt erhalten. Es muss möglich sein, die Dinge des täglichen Bedarfs zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erwerben. Das bedeutet, die Region muss gestärkt werden. Damit tragen wir aktiv zum Erreichen der KYOTOZIELE bei.
- Wir legen höchsten Wert auf das Miteinander: Bestehende Ortsstrukturen dürfen nicht durch neue Durchgangsstraßen zerschnitten werden.
- Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Bevölkerung vor zusätzlicher Lärmbelastung und Luftverschmutzung zu schützen.
- Wir arbeiten an der Schaffung einer Infrastruktur für die Zukunft: Der Aus- bzw. Neubau von Straßen ist in Hinblick auf Ölreserven und Erderwärmung nicht zu verantworten.
- Wir verlangen von den verantwortlichen Politikern mehr Transparenz und ein Mitbestimmungsrecht bei der Planung neuer Verkehrslösungen - es ist unsere Lebensqualität und unsere Zukunft!
- Vorrangige Ziele sind die Erhaltung von Naturraum und Landschaften der Region, und der Erhalt der Wohn- und Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger.
- Tonnagenbeschränkung für den LKW-Durchgangsverkehr. Ausnahme für Ziel- und Quellverkehr.
- Verlagerung des Schwerverkehrs auf die Schiene, durch Ausbau der Bahnstrecken (z. B. München-Mühldorf-Salzburg)
- Beseitigung der Engpässe im Gleisnetz und an den Bahnknoten lt. Gutachten "Schienennetz 2025/2030; Ausbaukonzeption für einen leistungsfähigen Schienengüterverkehr in Deutschland".
- Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs zu konkurrenzfähigen Fahrpreisen

5. Weitere Aktionen:

- Informationsveranstaltungen
- Straßendemonstrationen
- Aktionen zur Aufklärung
- Geschwindigkeitsdrosselung bei Wohngebieten durch langsames Fahren (Traktoren)
- Podiumsdiskussionen
- Gespräche mit Entscheidungsträgern
- Vernetzung fortführen
- usw.

DIE VERKEHRte DISKUSSION

Bei der Verkehrsdiskussion begründen die Lobbyisten von Straßenbaufirmen, Autoherstellern, Brückenbauern und Tunnelbohrern den Bau von immer mehr Autobahnen und Straßen damit, dass das Verkehrsaufkommen immer mehr steige.

Doch diese Annahme führt zu keiner Lösung!

Genauso wenig, wie Gefängnisse dazu führen, dass die Kriminalität sinkt,

führt Straßenbau dazu, dass es weniger Verkehr gibt.

Irgendwann aber ist der Platz verbraucht, irgendwann ist Schluss!

nach Strickers Klimablog